

Umfrage unter Parkbesuchern: Eintrittsgeld hält Gäste fern

Berliner Studierende erkundeten Zahlungsbereitschaft

BREMEN-BERLIN (EHO). Schon bei einem relativ geringen Eintrittspreis für öffentliche Parks in Berlin/Brandenburg würde die Besuchshäufigkeit drastisch zurückgehen - das ist das Ergebnis einer Umfrage unter rund 1500 Parkbesuchern in dieser Region.

Im Auftrag der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten hatten Studierende der Technischen Universität (TU) Berlin im vergangenen Jahr die Zahlungsbereitschaft für Eintrittsgelder in die Schlossgärten Sanssouci und Charlottenburg untersucht. Bei den nichttouristischen Befragten stellte sich heraus, dass diese ihre Parkbesuche bereits bei einem Eintrittsgeld von 25 Cent um die Hälfte verringern würden, so die Pressestelle der TU. Bei 50 Cent würden sie sogar zwei Drittel ihrer Besuche einstellen.

Zu diesem Ergebnis kamen die Studierenden größtenteils bei Besuchern, für die das Aufsuchen des Parks zum Alltag gehört, beispielsweise zum Joggen, Hundenausführen, Spazierengehen oder Spielplatzbesuch. Ein Jahresticket würde diese Gruppe eher akzeptieren, allerdings nur zu einem Preis, der deutlich unter zehn Euro läge.

Dagegen zeigten sich die touristischen Besucher bei der Befragung zahlungsfreudiger. 60 Prozent von ihnen würden bis zu 2,60 Euro Eintritt bezahlen; ein Viertel der Touristen könnte sich auch mit vier Euro anfreunden. Außerdem stellte sich heraus, dass zusätzliche Angebote in den Parks die Zahlungsbereitschaft steigern würden. Sie machten auch die Preisgestaltung transparenter, hieß es.